

Zeitschrift: ASMZ : Sicherheit Schweiz : Allgemeine schweizerische
Militärzeitschrift

Herausgeber: Schweizerische Offiziersgesellschaft

Band: 141 (1975)

Heft: 7-8

Artikel: Zum Wechsel des Chefredaktors

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-49598>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 21.12.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Zum Wechsel des Chefredaktors

Dank dem abtretenden Chefredaktor

Oberst i Gst Walter Schaufelberger wünschte, wegen seiner Beanspruchung im zivilen Berufe auf den 30. Juni 1975 von seinem Amte als Chefredaktor der ASMZ zurückzutreten. Bedauernd mußten der Zentralvorstand der SOG und die Verwaltungskommission ASMZ diesem Wunsche entsprechen, hat doch Oberst i Gst Schaufelberger in seiner siebenjährigen Tätigkeit – zuerst als Redaktor, seit 1. Januar 1975 als Chefredaktor – die ASMZ zu dem gemacht, was sie heute ist: einer international anerkannten Militärzeitschrift von hohem Niveau, einer kritischen und unabhängigen Plattform für unsere militärpolitischen Anliegen, einem wirkungsvollen Mittel zur Information und Weiterbildung von uns Milizoffizieren. Auf Anfang dieses Jahres konnte das Projekt «ASMZ für alle» verwirklicht werden. Auch dies ist weitgehend ein persönliches Verdienst von Herrn Oberst Schaufelberger.



Der Zentralvorstand der SOG und die Verwaltungskommission ASMZ danken Herrn Oberst Schaufelberger für seinen großen Einsatz und für sein erfolgreiches Wirken. Wir wünschen ihm in seiner beruflichen Tätigkeit

Genugtuung und Anerkennung. Wir hoffen aber auch, daß er weiterhin als freier Mitarbeiter der ASMZ die Treue hält.

Gute Wünsche für den neuen Chefredaktor

In der Sitzung des Zentralvorstandes der SOG vom 4. April 1975 wurde auf Vorschlag der Verwaltungskommission ASMZ Divisionär Ernst Wetter zum neuen Chefredaktor der ASMZ gewählt. Divisionär Wetter ist den Lesern der ASMZ kein Unbekannter, hat er doch mehrfach mit Beiträgen seine Gedanken über die Armee und die militärische Ausbildung geäußert. Es kann als Glücksfall bezeichnet werden, daß zum gleichen Zeitpunkt, als der bisherige Chefredaktor seinen Rücktrittswunsch äußerte, Herr Divisionär Wetter sich bereit erklären konnte, einen Teil seiner Tätigkeit der ASMZ zu widmen. Der neue Chefredaktor war



von 1968 bis 1974 Waffenchef der Flieger- und Fliegerabwehrtruppen und hat mit Erfolg die Ausbildung dieser beiden Truppengattungen geleitet. Seit Mai 1975 leitet er nebenamtlich die persönliche Beratungsstelle im EMD.

Der Zentralvorstand der SOG und die Verwaltungskommission ASMZ sind überzeugt, mit Herrn Divisionär Wetter eine gute Wahl getroffen zu haben. Der neue Chefredaktor verfügt nicht nur über umfassende militärische Kenntnisse und Erfahrungen, er betätigte sich auch schon seit Jahren schriftstellerisch als Autor von Büchern und Beiträgen, vor allem auf dem Gebiet des Flugwesens.

Divisionär Wetter wird zusammen mit dem bewährten Redaktionsteam den von der SOG und vom bisherigen Chefredaktor Oberst i Gst W. Schaufelberger eingeschlagenen Weg der «ASMZ für alle» fortsetzen. Wir wünschen ihm eine erfolgreiche Tätigkeit.

Oberstlt Hans R. Nebiker,
Präsident der Verwaltungskommission ASMZ

Vermehrter ziviler Einsatz: Gedanken des bisherigen Chefredaktors

Die Verwirklichung der «ASMZ für alle» hat außer Erfreulichem auch einen erheblich größeren redaktionellen Arbeitsumschwung mit sich gebracht, der auf die Dauer neben einem anspruchsvollen Hauptberuf kaum mehr nach allen Seiten hin befriedigend gemeistert werden könnte. Dies der Grund, weshalb ich, der vielzitierten «Not gehorchend», um meine Entlassung eingekommen bin, wofür ich alle Leser, Kameraden und Freunde um Verständnis bitte.

Auf überschwengliche Dankbezeugungen glaube ich an dieser Stelle um so eher verzichten zu dürfen, als das Verhältnis nach oben und unten, zur Verwaltungskommission wie zu den redaktionellen Mitarbeitern und Autoren ein im ganzen ungetrübt, das Arbeitsklima durchaus ersprießlich und die Erfüllung der Aufgabe in dieser Hinsicht vollauf erfreulich war.

Bei Abschiedsgelegenheiten ist aber auch üblich, **Rückschau** zu halten, und da es in fast siebenjähriger Tätigkeit als Redaktor der ASMZ tatsächlich manches zu erleben gab, bin ich versucht, zum Abschluß wenigstens auf das Allerwichtigste zurückzukommen.

Drei Artikel

Abgesehen von der lebhaften Diskussion um die «ASMZ für alle», die bekanntlich einen guten Ausgang genommen hat, und der seitherigen Entwicklung, waren es meines Erinnerens während insgesamt sechs Jahren sage und schreibe **drei Artikel**, die – dem jeweiligen Echo nach zu schließen – Teile unserer Leserschaft aufzuscheuchen

vermochten. In einem Fall rückten in kämpferischer Stimmung Kavalleristen auf den Plan, nachdem die Redaktion zu verstehen gegeben hatte, daß für sie die Umschulung der Kavallerie seit langem nur noch eine historische Frage sei. Im anderen Fall hat ein Artikel zugunsten des «Leopard» der Redaktion den Unwillen interessierter Industriekreise eingetragen. Im dritten Fall wollte die Abteilung für Artillerie nicht auf sich sitzen lassen, daß – einem auszugsweise publizierten Brief eines Artillerierekruten gemäß – die Anforderungen an die Rekruten in der betreffenden Schule zu niedrig angesetzt würden.

Eine Hausfrau hat es leichter

Sonst herrschte Ruhe im Lande und bei der Redaktion und blieben negative wie positive Stimmen weitgehend aus. Nicht unähnlich der **helvetischen Durchschnittshausfrau**, die von ihrem Herrn und Gebieter in der Regel auch nur dann etwas zu hören bekommt, wenn ihre Haushalts- oder Küchenführung als nicht in Ordnung befunden wird. Aber für diesen Fall kann sie doch mit einiger Sicherheit darauf zählen und weiß somit wenigstens, woran sie ist.

Die Redaktion der ASMZ hat es demgegenüber um einiges schwerer. Zwar geht es nicht um das Bedürfnis nach positiver oder negativer Kritik der redaktionellen Tätigkeit, wiewohl solche stets willkommen ist, sondern es geht um Anteilnahme und Unterstützung in der gemeinsamen Sache. Und diese Sache ist, um im Bild zu bleiben, der **Gesamthaushalt unserer eidgenössischen Armee**. Betrachten wir unter diesen Auspizien die drei genannten Beispiele näher, dann ergibt sich, daß es in allen Fällen um recht enge, partikuläre Interessen ging, um Waffestolz und Korpsgeist dort, um ökonomischen Nutzen hier. Um die Armee aber, deren eigentliche Anliegen und Bedürfnisse, ging es – von einigen Untertwegen abgesehen, die die Regel be-

stätigen – selten genug. Dabei hat es in unserer militärischen Geschichte **selten Perioden gegeben, in denen geistige und materielle Fragen drängender gewesen wären!**

Aktive Mitarbeit statt Alibimitgliedschaft

Man denke an die politischen Anfechtungen verschiedenster Provenienz, den Unmut der Jungen und die Indifferenz der Älteren, das Sinken der Militärkredite und wachsende Rückstände in Bewaffnung und Ausrüstung, die Misere der Waffen- und Schießplätze und immer schwieriger werdende kriegsgenügende Ausbildung. Auf all dieses und einiges mehr muß unablässig hingewiesen, Mißstände müssen bewußtgemacht, Verbesserungen vorgeschlagen, Konsequenzen gezogen werden. Das aber vermag der Redaktor bestenfalls andeutungsweise zu tun. Was er braucht und worauf er angewiesen, ist die **aktive Mitarbeit**, die entschiedene Unterstützung unserer Offiziere in Wort und Tat. Eh und je neigt unser Volk in längeren «Friedens»-Zeiten zur Vernachlässigung der Wehrebereitschaft. Gerade deshalb sind Offiziersgesellschaft und Offiziere heute zu vermehrtem Einsatz aufgerufen. Heute braucht es mehr als eine Alibimitgliedschaft in einem militärischen Verband. Es braucht mehr als die Pflege der Geselligkeit bei gutbesuchten Ballveranstaltungen – von den zumeist schlecht besuchten Vortragsabenden nicht zu reden – oder die Mitwirkung bei einer ehrwürdigen Schlachtenfeier. **Mehr denn je braucht es heute unser mutiges Bekenntnis zur Sache und unseren ungeteilten Einsatz dafür.**

Die Verwirklichung der «ASMZ für alle» war ein erster, erfreulicher Schritt. Nunmehr ist der zweite zu tun. Aus der ASMZ muß durch tätige Unterstützung vieler ein **Fanal** werden, das unentwegt den Weg zu einer glaubwürdigen Armee und zum dauerhaften Schutz unserer Heimat weist. Sbr

Geleitwort des neuen Chefredaktors

Wahrscheinlich ist die ASMZ nicht die einzige Zeitschrift, die viele und mannigfaltige Leserwünsche zu berücksichtigen hat. Einerseits sind es die verschiedenen Truppengattungen, die eigene technische und taktische Probleme aufweisen, und andererseits sind es die militärischen Funktionsstufen (Zugführer, Einheitskommandanten, Offiziere in Stäben und Führer von Truppenkörpern), die je anders gelagerte Ausbildungs- und Einsatzprobleme haben. Allen diesen Ansprüchen gerecht zu werden ist kein einfach Ding, aber ich werde mein möglichstes tun, in jeder Nummer für jeden einige interessante Beiträge zu bringen. Ich darf bei den Lesern aber auch um Verständnis bitten, daß die «ASMZ für alle» auch wirklich allen ihre Rubriken zu öffnen hat.

Gegenüber vielen anderen Zeitschriften hat die ASMZ hingegen ein klar gestecktes und eindeutiges Ziel, das dem Chefredaktor als Richtschnur und Auftrag dient. Der scheidende und verdienstvolle Oberst i Gst Schaufelberger hat die **Zielsetzung** in der ASMZ Nr. 1/1975 genannt:

- aktiv zu den wehrpolitischen Fragen Stellung nehmen und allgemeine militärische Probleme behandeln;
- Ausbildungsunterlagen für die praktische Arbeit in Schulen und Kursen vermitteln und militärische Fachkenntnisse der Offiziere verbessern;
- Interessen der Schweizerischen Offiziersgesellschaft wahren und publizistisch vertreten.

Ich freue mich auf diese Aufgabe, kann sie aber nur erfüllen, wenn ich mich auf Beiträge und Anregungen von Offizieren und Lesern abstützen kann.

Ihr ewe ■

Ab sofort erhältlich:

Separata aus ASMZ Nr. 5 und 6, 1975

Die «Motivation» in der Armee

von Professor Dr. Max Kummer

1 Ex.	Fr. 1.–	inkl. Porto
5 Ex.	Fr. –.90	per Ex.
10 Ex.	Fr. –.80	per Ex.
50 Ex.	Fr. –.75	per Ex.
100 Ex.	Fr. –.60	per Ex.

Huber & Co., AG, Abonnemente ASMZ,
8500 Frauenfeld, Tel. 054 7 37 37

Die folgenden Beihefte sind ebenfalls noch lieferbar:

Wehrlose Schweiz – eine Insel des Friedens?

von Edmund Wehrli

Fr. –.60 per Ex.

Militärjustiz ja oder nein?

von Ernst Lohner und Hansjörg Braunschweig

1 Ex.	Fr. 1.50	inkl. Porto
10 Ex.	Fr. 1.25	per Ex.
100 Ex.	Fr. 1.10	per Ex.